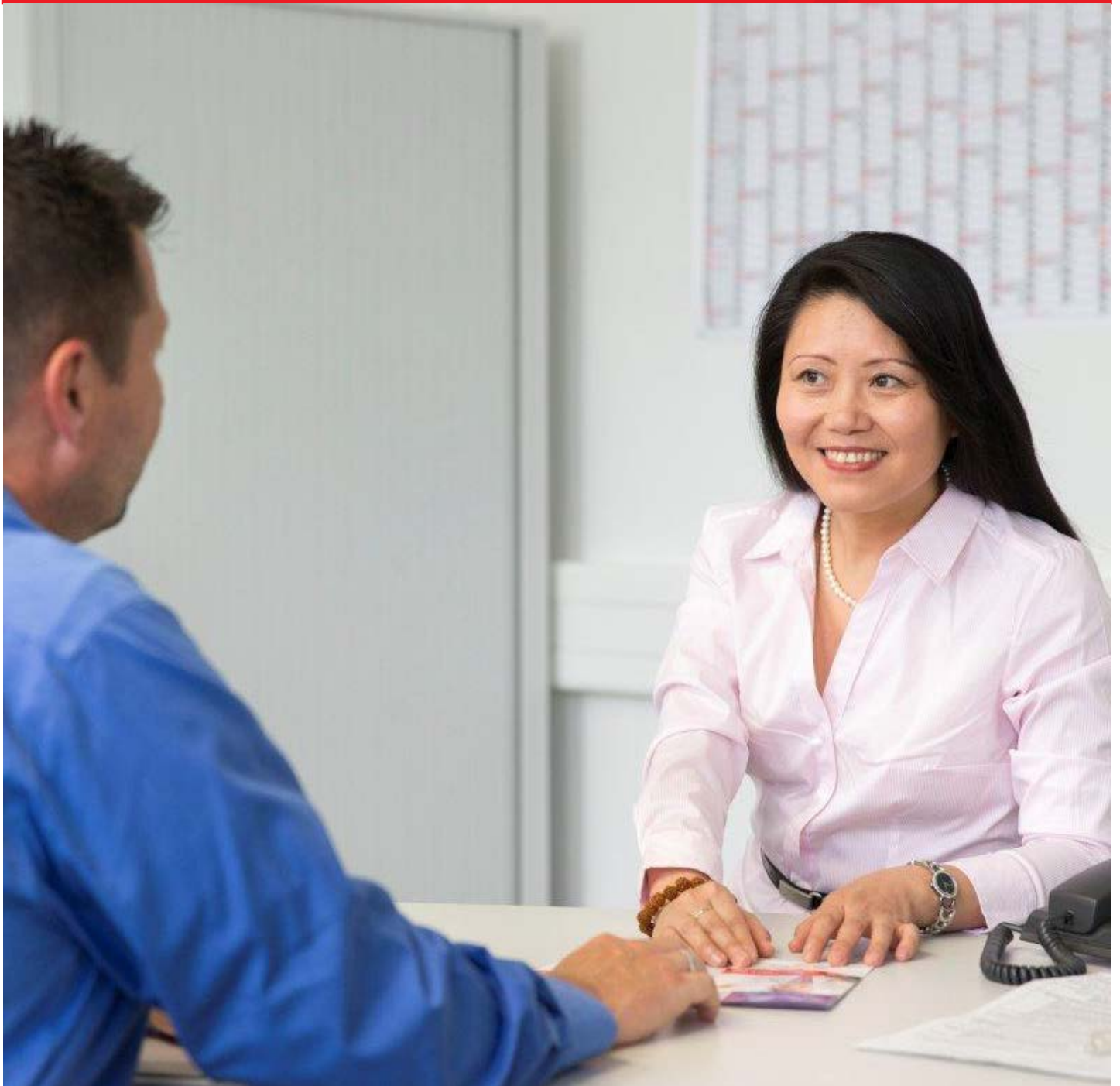


Arbeitsmarktberichterstattung, Juni 2014

# Der Arbeitsmarkt in Deutschland – Menschen mit Migrationshintergrund auf dem deutschen Arbeitsmarkt



**Bundesagentur für Arbeit**

## Impressum

Herausgeber:



Zentrale  
Arbeitsmarktberichterstattung (CF 4)

Regensburger Straße 104  
90478 Nürnberg

Tel: 0911/179-1080  
Fax: 0911/179-1383  
E-Mail: [Arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de](mailto:Arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de)

Stand: Juni 2014

## Das Wichtigste in Kürze:

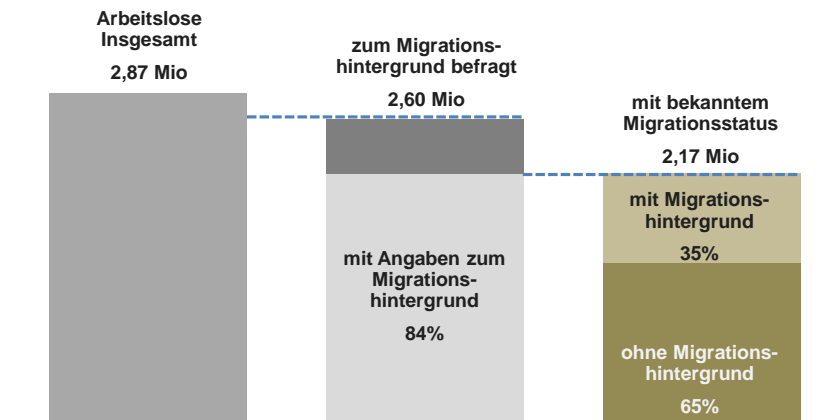
### Daten und Fakten

- Der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung lag im Jahr 2012 bei 20 Prozent. Von den 2,17 Millionen Arbeitslosen (Dezember 2013) mit Angaben zum Migrationsstatus hat mit 770.000 deutlich mehr als ein Drittel (36 Prozent) einen Migrationshintergrund.
- In Westdeutschland ist der Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund an allen Arbeitslosen (42 Prozent) weitaus höher als im Osten Deutschlands mit 18 Prozent. Rechnet man in Ostdeutschland die Bundeshauptstadt heraus, dann beträgt der Anteil Arbeitsloser mit Migrationshintergrund nur noch zehn Prozent.
- Bundesweit zeigt sich im SGB II (40 Prozent) ein deutlich höherer Anteil von Arbeitslosen mit Migrationshintergrund als im SGB III mit 26 Prozent.
- Vieles spricht dafür, dass der hohe Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund an den Arbeitslosen vor allem eine Folge fehlender (formaler und in Deutschland anerkannter) Qualifikationen ist.
- Im Dezember 2013 hatten 29 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ohne Migrationshintergrund neben ihrem Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende gleichzeitig ein Einkommen aus abhängiger und/oder selbständiger Erwerbstätigkeit. Bei den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit Migrationshintergrund waren es etwas mehr (31 Prozent), dabei war dieser Anteil unter den Spätaussiedlern mit 35 Prozent am höchsten.
- Etwas mehr als ein Drittel (37.000) der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung mit Angaben zum Migrationsstatus hatte einen Migrationshintergrund. Die Verteilung des Merkmales „Migrationshintergrund“ bei den Geförderten in Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung gleicht der Verteilung des Merkmals bei den Arbeitslosen und zeigt, dass diese Personengruppe proportional von den Weiterbildungsaktivitäten profitiert.

## 1. Datenerhebung und Datenqualität

### Von fast drei Viertel der Arbeitslosen ist der Migrationsstatus bekannt

Arbeitslose nach Anteil der befragten Arbeitslosen und darunter mit Angaben zum Migrationshintergrund  
Dezember 2013  
Deutschland



Datenquelle: Statistik der BA

- Die Bundesagentur für Arbeit erhebt gem. §281(2) SGB III Daten zum Migrationshintergrund ihrer Kundinnen und Kunden. Grund für die Erhebung ist, dass Chancen in einer Gesellschaft ungleich verteilt sind. Die politischen Akteure können nur dann gezielt Maßnahmen planen und ergreifen, wenn sie zumindest auf einer statistisch-anonymisierten Ebene über das Ausmaß und die Art von Problemen am Arbeitsmarkt informiert sind.
- Das Merkmal Migrationshintergrund fällt nicht im operativen Handeln der Agenturen für Arbeit und Jobcenter an, sondern wird durch eine eigene, einmalige Befragung ermittelt. Hierfür besteht seitens der Befragten keine Auskunftspflicht, die Teilnahme ist somit freiwillig.
- Von den 2,87 Mio Arbeitslosen im Dezember 2013 wurden bis zu diesem Monat 90 Prozent (2,60 Mio) zu ihrem Migrationsstatus befragt. 2,17 Mio bzw. 76 Prozent der befragten Arbeitslosen machten dabei Angaben zum Migrationshintergrund. Da nur für diesen Personenkreis festgestellt werden kann, inwiefern ein Migrationshintergrund vorliegt, wird diese Zahl in der vorliegenden Kurzinformation als Gesamtzahl der Arbeitslosen verwendet.

- Einschränkungen hinsichtlich der Qualität der erhobenen Daten<sup>1</sup> ergeben sich vor allem aus den folgenden Gründen:
  - Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig, auch auf die Beantwortung einzelner Fragen kann verzichtet werden.
  - Eine nachträgliche Korrektur des Migrationsstatus ist aufgrund der Einmaligkeit der Befragung – auch bei einem späteren Wechsel der Staatsangehörigkeit – nicht möglich.
  - Zudem werden die Angaben nicht mittels Nachweisen auf Richtigkeit geprüft, so dass unbewusst (z.B. durch nicht verstandene Fragen) oder bewusst (z.B. wenn keine korrekte Auskunft gegeben werden möchte) falsche Angaben möglich sind.
- Die Daten werden zu rein statistischen Zwecken erhoben. Aus den Angaben der Befragten ergeben sich daher keine rechtlichen Konsequenzen oder Leistungen für die Befragten, außerdem dürfen die erhobenen Daten nicht durch die erhebenden Stellen, wie Agenturen für Arbeit und Jobcenter, genutzt werden.

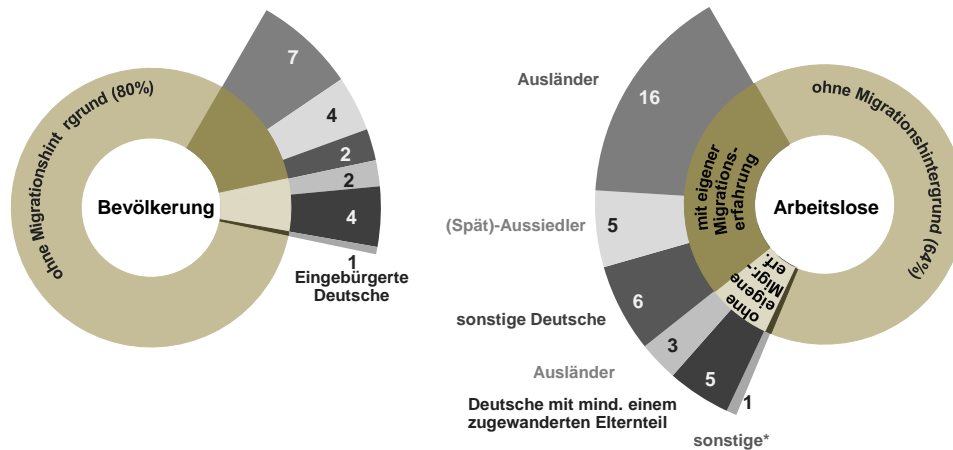
---

<sup>1</sup> vgl. Methodenbericht 2012/10 „Arbeitslose mit Migrationshintergrund“ unter: [statistik.arbeitsagentur.de](http://statistik.arbeitsagentur.de) > [Grundlagen](#) > [Methodenberichte](#) > [Arbeitsmarkt](#)

## 2. Arbeitslose und Bevölkerung nach Migrationshintergrund im Vergleich

### Mehr als ein Drittel der Arbeitslosen hat einen Migrationshintergrund

Arbeitslose<sup>1</sup> und Bevölkerung nach Migrationsstatus, Anteile an insgesamt (ohne keine Angabe) in Prozent  
 Bevölkerung (Jahr 2012), Arbeitslose (Dezember 2013)  
 Deutschland



Datenquelle: Statistik der BA, Stat. Bundesamt Mikrozensus, \*sonstige: mit Migrationshintergrund ohne nähere Angabe

<sup>1</sup> mit Angabe zum Migrationshintergrund

- Von den 2,17 Mio Arbeitslosen mit Angaben zum Migrationsstatus hat mit 770.000 deutlich mehr als ein Drittel (36 Prozent) einen Migrationshintergrund.
- 595.000 (27 Prozent) haben eigene Migrationserfahrung, was bedeutet, dass sie außerhalb Deutschlands geboren sind. Unterteilt man diese Personengruppe noch weiter, befanden sich darunter 340.000 (16 Prozent) Ausländer, 118.000 (5 Prozent) Spätaussiedler bzw. Aussiedler und 136.000 (6 Prozent) andere Deutsche mit eigener Migrationserfahrung.
- 160.000 (7 Prozent) der Arbeitslosen weisen einen Migrationshintergrund auf, sind aber in Deutschland geboren und haben dadurch keine eigene Migrationserfahrung. Dies war bei 61.000 (3 Prozent) der Arbeitslosen der Fall, die eine ausländische Staatsbürgerschaft haben. Weitere 98.000 (4 Prozent) der Arbeitslosen hatten selbst keine Migrationserfahrung, galten jedoch als Arbeitslose mit Migrationshintergrund, da mindestens ein Elternteil zugewandert ist.
- Der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung<sup>2</sup> lag im Jahr 2012 bei 20 Prozent. Somit sind Menschen mit Migrationshintergrund in der Arbeitslosigkeit deutlich häufiger vertreten.

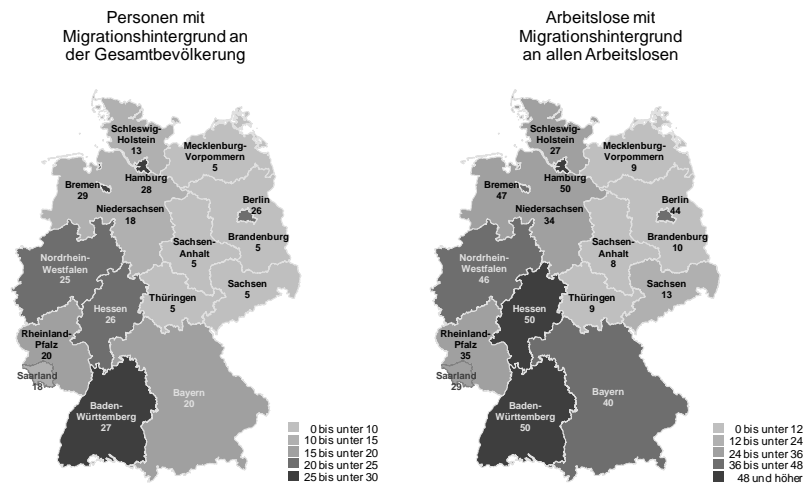
<sup>2</sup> Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus 2012, Fachserie 1 Reihe 2.2.

Nach aktuellen Ergebnissen des Zensus 2011 wird der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund mit 19,2 Prozent ausgewiesen.

### 3. Regionale Vergleiche

#### Große regionale Unterschiede beim Anteil Arbeitsloser mit Migrationshintergrund

Arbeitslose Menschen mit Migrationshintergrund, Personen mit Migrationshintergrund, Anteile in Prozent Bevölkerung (Jahr 2012), Arbeitslose (Dezember 2013) Deutschland



Datenquelle: Statistik der BA, Saarland: Keine Angaben zu Arbeitslosen mit Migrationshintergrund. Statistisches Bundesamt, Keine Angaben zu Personen mit Migrationshintergrund auf Ebene des ostdeutschen Bundesländer. Alternativ wird jeweils der Wert für Ostdeutschland genutzt.

<sup>1</sup> mit Angabe zum Migrationshintergrund

Bundesagentur für Arbeit

Arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de

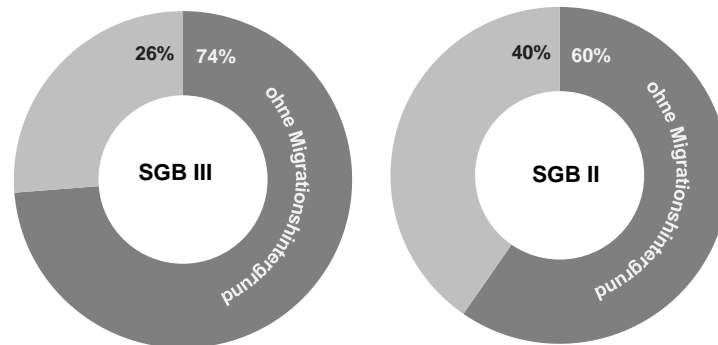
Seite 4

- In Westdeutschland ist der Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund an allen Arbeitslosen (42 Prozent) weitaus höher als im Osten Deutschlands mit 18 Prozent. Rechnet man in Ostdeutschland die Bundeshauptstadt heraus, dann beträgt der Anteil Arbeitsloser mit Migrationshintergrund nur noch zehn Prozent.
- Dabei reichen die Anteile von acht Prozent in Sachsen-Anhalt bis zu 50 Prozent in Baden-Württemberg, Hamburg und Hessen.
- In den ostdeutschen Bundesländern (ohne Berlin) haben – bei einem sehr niedrigen Anteil von Arbeitslosen mit Migrationshintergrund – jeweils höchstens drei Viertel der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund eigene Migrationserfahrung. In Westdeutschland lag der Anteil der Arbeitslosen mit Migrationserfahrung dagegen bei rund vier Fünfteln.

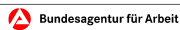
## 4. Strukturen der Arbeitslosigkeit

### Zwei Fünftel der Arbeitslosen in der Grundsicherung haben einen Migrationshintergrund

Arbeitslose<sup>1</sup> nach Rechtskreis und Migrationsstatus  
Dezember 2013  
Deutschland



Datenquelle: Statistik der BA



<sup>1</sup> mit Angabe zum Migrationshintergrund

Arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de

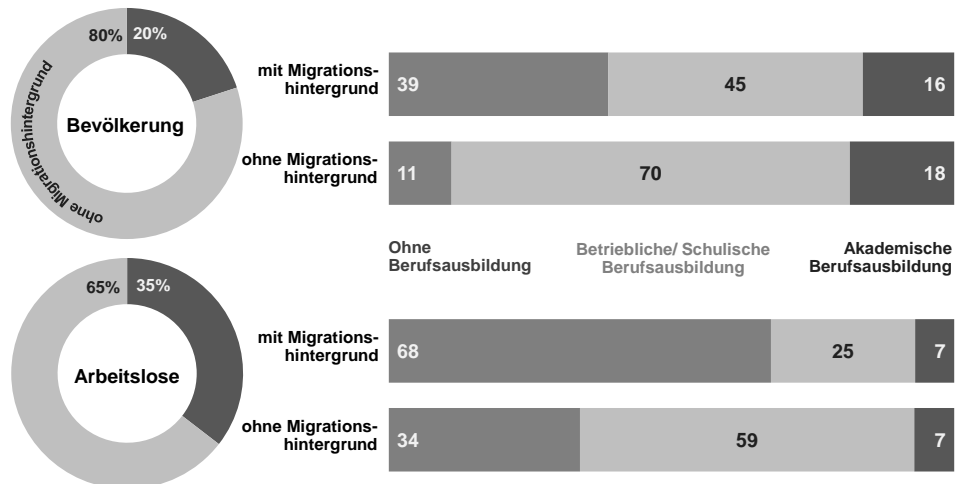
Seite 5

- Bundesweit zeigt sich in der Grundsicherung für Arbeitsuchende (40 Prozent) ein deutlich höherer Anteil von Arbeitslosen mit Migrationshintergrund als im SGB III mit 26 Prozent.
- Im Dezember 2013 wurden von den Arbeitslosen mit Migrationshintergrund 573.000 (74 Prozent) von einem Jobcenter bei der Arbeitssuche betreut – 198.000 bzw. 26 Prozent waren bei einer Agentur für Arbeit gemeldet. Von den Arbeitslosen ohne Migrationshintergrund werden 60 Prozent im Rechtskreis SGB II betreut.
- In fast allen Bundesländern, für die Daten vorliegen, wurden mindestens zwei Drittel der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund in der Grundsicherung für Arbeitsuchende betreut. Lediglich in Bayern lag der Anteil mit 60 Prozent niedriger. In Bremen und Berlin fanden sich mit jeweils 86 Prozent die meisten der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund im Rechtskreis SGB II.



## Mehr als zwei Drittel der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund sind ohne formalen Berufsabschluss

Arbeitslose<sup>1</sup>, Bevölkerung (25 bis unter 65 Jahre) nach Migrationsstatus und Berufsausbildung, Anteile in Prozent\*  
 Arbeitslose (Dezember 2013), Bevölkerung (Jahr 2012)  
 Deutschland



Datenquelle: Statistik der BA, Statistisches Bundesamt, \*Ohne Merkmale, für die keine Nennung vorliegt

<sup>1</sup> mit Angabe zum Migrationshintergrund

Bundesagentur für Arbeit

Arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de

Seite 6

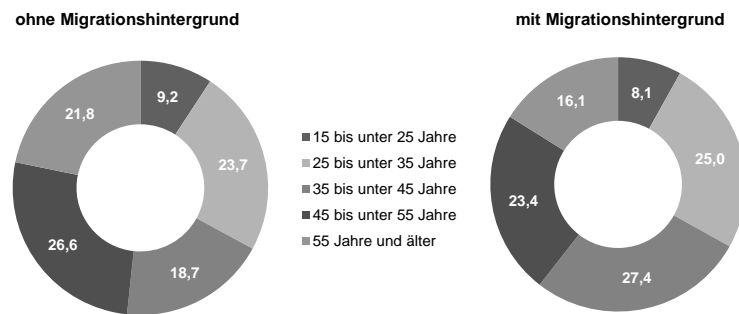
- Vieles spricht dafür, dass der hohe Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund an den Arbeitslosen vor allem eine Folge fehlender (formaler und in Deutschland anerkannter) Qualifikationen ist.
- Betrachtet nach dem Migrationsstatus ist auffällig, wie unterschiedlich hoch der Anteil derjenigen ohne eine Berufsausbildung ist. Von den Arbeitslosen ohne Migrationshintergrund hatte mehr als ein Drittel keine abgeschlossene Berufsausbildung. Bei den Arbeitslosen mit Migrationshintergrund reicht dieser Anteil von 48 Prozent bei im Bundesgebiet geborenen Deutschen mit mindestens einem zugewanderten Elternteil bis hin zu 78 Prozent bei arbeitslosen Ausländern mit eigener Migrationserfahrung.
- In der Bevölkerung mit Migrationshintergrund<sup>3</sup> haben fast zwei Fünftel keine (formale und anerkannte) abgeschlossene Berufsausbildung – bei den Arbeitslosen mit Migrationshintergrund sind es sogar mehr als zwei Drittel.
- Auf der anderen Seite haben 61 Prozent der Bevölkerung mit Migrationshintergrund eine betriebliche, schulische oder auch akademische Ausbildung. Bei den Arbeitslosen mit Migrationshintergrund wies lediglich knapp ein Drittel eine derartige Ausbildung auf.

<sup>3</sup> Um das Problem der Personen in Schule, Studium und Ausbildung zu umgehen, wurde hier, wie in der Grafik, auf die vom Statistischen Bundesamt angegebene Altersgruppe der 25- bis unter 65-Jährigen zurückgegriffen.

- Betrachtet nach Altersgruppen fällt auf, dass die meisten der Arbeitslosen ohne Migrationshintergrund mit einem Anteil von 27 Prozent der Altersgruppe der 45- bis unter 55-Jährigen angehören. Ebenfalls stark vertreten sind Jüngere im Alter von 25 bis unter 35 Jahren (24 Prozent).
- Den altersbezogen größten Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund machten hingegen die 35- bis unter 45-Jährigen aus (27 Prozent), der Anteil der Älteren lag hier bei 16 Prozent. Arbeitslose ohne Migrationshintergrund sind somit eher in den höheren Altersklassen zu finden, Arbeitslose mit Migrationshintergrund sind dagegen eher jünger.

### Arbeitslose ohne Migrationshintergrund sind eher in den höheren Altersklassen zu finden

Arbeitslose<sup>1</sup> nach Alter  
Dezember 2013; Anteile in Prozent  
Deutschland

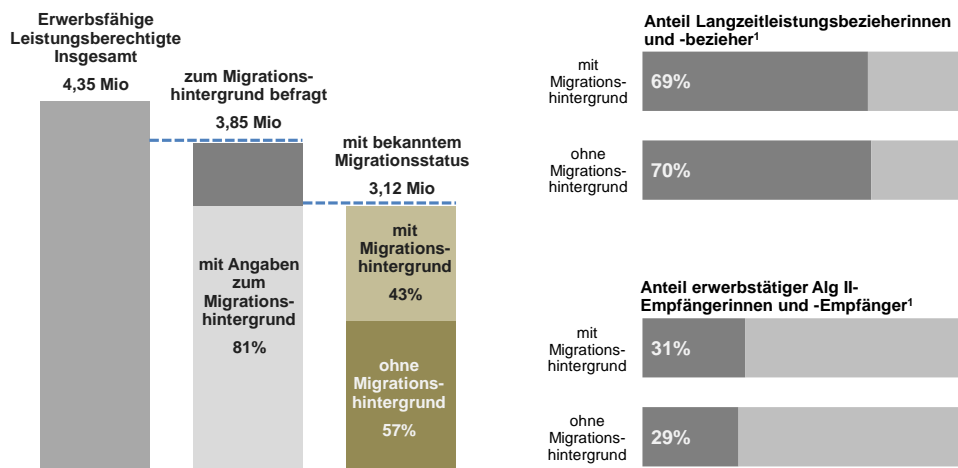


<sup>1</sup> mit Angabe zum Migrationshintergrund

## 5. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

### 31 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit Migrationshintergrund sind erwerbstätig

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Migrationsstatus und ausgewählten Merkmalen  
Dezember 2013  
Deutschland



Datenquelle: Statistik der BA

Bundesagentur für Arbeit

<sup>1</sup> mit Angabe zum Migrationshintergrund

Arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de

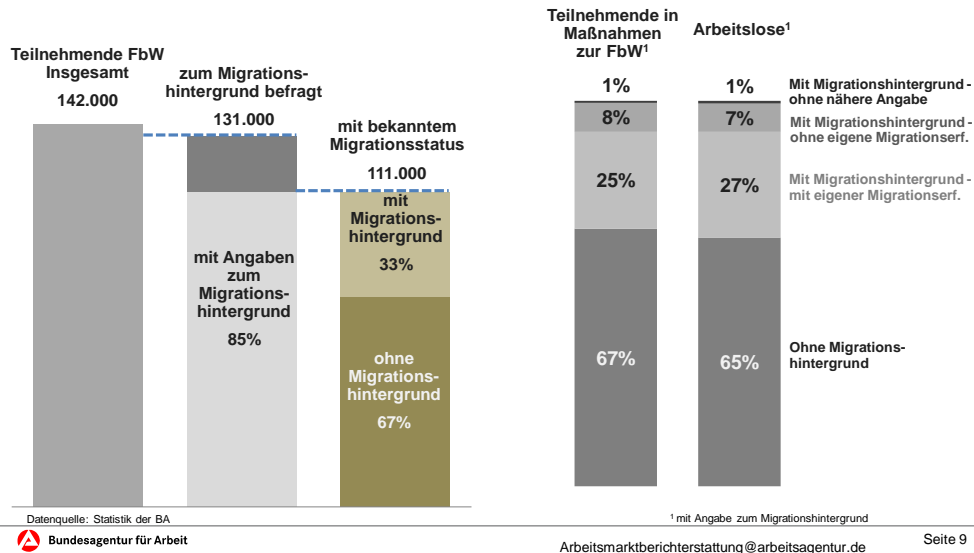
Seite 8

- Von den 4,35 Mio erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in der Grundsicherung für Arbeitsuchende im Dezember 2013 wurden 88 Prozent (3,85 Mio) zu ihrem Migrationsstatus befragt. Von diesen befragten Personen machten 72 Prozent (3,12 Mio) Angaben zum Migrationshintergrund. Mehr als zwei Fünftel davon wiesen einen Migrationshintergrund auf, 57 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten hatten keinen Migrationshintergrund.
- Bei der Dauer des Leistungsbezugs gibt es nahezu keine Unterschiede zwischen Personen mit und ohne Migrationshintergrund. Sowohl von den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit als auch von denen ohne Migrationshintergrund waren jeweils mehr als zwei Drittel Langzeitleistungsbezieher, also in den letzten 24 Monaten mindestens 21 Monate hilfebedürftig nach dem SGB II.
- Im Dezember 2013 hatten 29 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ohne Migrationshintergrund neben ihrem Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitsuchende gleichzeitig ein Einkommen aus abhängiger und/oder selbständiger Erwerbstätigkeit. Bei den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit Migrationshintergrund waren es etwas mehr (31 Prozent), dabei war dieser Anteil unter den Spätaussiedlern mit 35 Prozent am höchsten.

## 6. Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)

### Verteilung des Migrationshintergrundes bei Maßnahmeteilnehmern gleicht derjenigen der Arbeitslosen

Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW, ohne WeGebAU)  
nach Migrationsstatus  
Dezember 2013  
Deutschland



- Im Dezember 2013 befanden sich 142.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung<sup>4</sup>. 131.000 (92 Prozent) davon wurden bisher zu ihrem Migrationshintergrund befragt, für 111.000 Personen konnte der Migrationsstatus ermittelt werden. Etwas mehr als ein Drittel (37.000) der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Angaben zum Migrationsstatus hatte einen Migrationshintergrund.
- Die Verteilung des Merkmales „Migrationshintergrund“ bei den Geförderten in Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung gleicht der Verteilung des Merkmals bei den Arbeitslosen und zeigt, dass diese Personengruppe proportional von den Weiterbildungsaktivitäten profitiert. Jeweils rund zwei Drittel der Personengruppen besaßen keinen Migrationshintergrund. 25 Prozent der FbW-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer sowie 27 Prozent der Arbeitslosen hatten einen Migrationshintergrund mit unmittelbarer Migrationserfahrung.

<sup>4</sup> Ohne Teilnehmer am Sonderprogramm WeGebAU. vgl. Publikation der Statistik der Bundesagentur für Arbeit „Migrationshintergrund nach § 281 Abs. 2 SGB III“ unter [statistik.arbeitsagentur.de](http://statistik.arbeitsagentur.de) → Statistik nach Themen → Arbeitsmarkt im Überblick.

## Weitergehende Informationen

Die **Arbeitsmarktberichterstattung der Bundesagentur für Arbeit** beobachtet die Entwicklung am Arbeitsmarkt und erstellt ausführliche Berichte, die sowohl internen Adressaten, als auch an externe Interessierte zur Verfügung gestellt werden. Eine Auswahl unserer Broschüren und Hintergrundinformationen finden Sie auch im Internet.

Sollten Sie Fragen zu Publikationen der Arbeitsmarktberichterstattung haben, können Sie uns gerne eine E-Mail senden: [arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de](mailto:arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de)

Unser kostenloser Newsletter informiert Sie regelmäßig über alle Neuerscheinungen: [statistik.arbeitsagentur.de](http://statistik.arbeitsagentur.de) > [Service](#) > [Newsletter](#)

### Statistische Daten zum Migrationshintergrund

[statistik.arbeitsagentur.de](http://statistik.arbeitsagentur.de) > [Statistik nach Themen](#) > [Arbeitsmarkt im Überblick](#)

In der Auswertung „Migrationshintergrund nach § 281 Abs. 2 SGB III“ werden die wichtigsten Daten zum Migrationshintergrund dargestellt.

### Methodenbericht zum Migrationshintergrund

[statistik.arbeitsagentur.de](http://statistik.arbeitsagentur.de) > [Grundlagen](#) > [Methodenberichte](#) > [Arbeitsmarkt](#)

Hier finden Sie den aktuellen Methodenbericht zum Thema Migrationshintergrund „2012/10: Arbeitslose mit Migrationshintergrund“.